Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2016)
Heft: 2

Artikel: Wie gelingt das Altern zu Hause?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-822913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie gelingt das Altern zu Hause?

Die überwiegende Mehrheit der über 65-Jährigen, 90 Prozent, verbringt den Lebensabend zu Hause – dieser Trend ist ungebrochen und gesellschaftlich breit akzeptiert. Pro Senectute organisiert am 24. Mai 2015 in Biel eine nationale Fachtagung care@home zum Thema Pflegende Angehörige.

Der Umzug ins Alters- oder Pflegeheim erfolgt erst im hohen Alter, wenn gesundheitliche Beeinträchtigungen das selbstständige Leben zu Hause verunmöglichen. Mit zunehmendem Alter benötigen zu Hause lebende Senioren Hilfe im Alltag oder Pflege. Neben professionellen Dienstleistenden sind es vor allem die Familienangehörigen – Partnerinnen und Partner, aber auch erwachsene Kinder –, die den Löwenanteil dieser Sorgearbeit leisten. Angehörige, die ein krankes Familienmitglied über längere Zeit betreuen, kommen häufig an ihre Grenzen. Fehlende Entlastungsangebote, Dauerstress und teilweise auch finanzielle Engpässe prägen ihren Alltag.

Mit der nationalen Fachtagung «care@home» am 24. Mai 2016 in Biel greift Pro Senectute das Thema Sorge-

arbeit auf. Fachleute aus dem In- und Ausland diskutieren darüber, unter welchen Voraussetzungen zu Hause altern für Betroffene wie Angehörige gelingen kann. Für Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute Schweiz, verfolgt die Tagung zwei Stossrichtungen: «Die Angebote für die Alltagsunterstützung zu Hause lebender Senioren sind lückenhaft. Wir möchten mit der Tagung einerseits die Diskussion starten, welche zusätzlichen Angebote nötig sind. Zum anderen steht die Frage im Raum, wie diese Dienstleistungen finanziert werden können. An der Fachtagung werden Fachleute wie Betroffene teilnehmen. Dies ist ein spannender Rahmen für neue Lösungsansätze und Innovationen.»

An der Tagung nehmen neben Fachreferenten auch Bundesrat Alain Berset, Prof. Dr. Carlo Knöpfel (Hochschule für Soziale Arbeit / Fachhochschule Nordwestschweiz), alt Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist und Dr. Jérôme Cosandey (Avenir Suisse) teil. Es werden Workshops angeboten zu Themen wie Ressourcen und Stressquellen bei der Pflege zu Hause, verbessertes Case Management, Wohnen im Alter, dazu werden Beispiele für Best-Practice-Projekte vorgestellt. Ein solches Best-Practice-Projekt ist CareNet+ (Integriertes Altersversorgungs-Netzwerk), das im Frühling 2016 im Bezirk Affoltern am Albis startet.

red.

Information und Anmeldung zur Fachtagung care@home:
www.prosenectute.ch/careathome

Best Practice – CareNet+ (Integriertes Altersversorgungs-Netzwerk), Affoltern a. A.

Im Gespräch mit pflegenden Angehörigen fällt auf, dass diese die Pflege selber häufig nicht als den anspruchsvollsten Teil ihres Alltags erleben. Überfordert fühlen sich viele vielmehr angesichts der administrativen und finanziellen Fragen im Verkehr mit Behörden und Krankenkassen sowie angesichts mangelnder Koordination zwischen Hausarzt, Spitex, verschiedenen ambulanten und stationären Therapien und Kostenträgern. Pro Senectute Kanton Zürich startet im Frühling 2016 ein Pilotprojekt, das hier neue Wege gehen will.

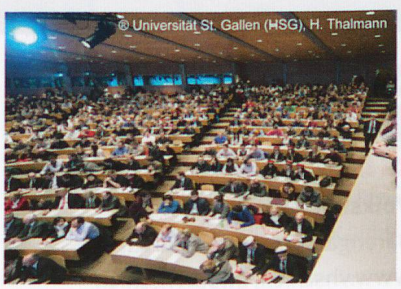
Im Bezirk Affoltern a. A. wird mit CareNet+ ein Koordinationszentrum für Gesundheit und Soziales geschaffen, das sich als zentrale Anlaufstelle primär an Menschen ab 60 Jahren und ihre Angehörigen richtet. CareNet+ betreut Personen, die aufgrund eines komplexen Krankheitsbildes individuelle, fallspezifische Hilfe im gesundheitlichen und sozialen Bereich benötigen.

Das Koordinationszentrum bietet eine professionelle Beratung und übernimmt die oft aufwendige Koordination mit allen involvierten Stellen im Gesundheits- und Sozialbereich. Dank der Koordination zwischen den Leistungserbringern (Ärzte, Spitex, Alters- und Pflegeheim, Spitäler usw.) und Kostenträgern (Krankenversicherungen, Behörden) soll CareNet+ den steigenden Kosten im Gesundheitsbereich entgegenwirken und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Gesundheitswesens leisten.

Franjo Ambrož, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich, freut sich auf den Start. «CareNet+ orientiert sich am effektiven und individuellen Bedarf der Betroffenen und koordiniert die Leistungen sektorenübergreifend. «Ich bin überzeugt, dass sich damit die Qualität der Patientenversorgung verbessert und Betroffene wie Angehörige,s aber auch die Leistungserbringer und Kostenträger entlastet werden.»

19. Internationales Seminar
Onkologische Pflege – Fortgeschrittene Praxis
1.–2. September 2016, Universität, CH-St. Gallen

deso Deutschsprachig-Europäische Schule für Onkologie
st.gallenoncology conferences



Sie möchten am Puls der Evidenz-basierten Onkologie-Pflege sein?

Programm siehe www.oncoconferences.ch (Rubrik deso)

Leitung, wissenschaftlicher Beirat
Dr. A. Glaus PhD (CH), M. Fliedner MSN (CH), E. Irlinger MHSc (DE), Mag. I. Achatz (AT), A. Jähnke, MA, MPA (CH+DE) H. Titzer, BSc, DGKP (AT)

Infos + Anmeldung
(Frühbuchungsrabatt bis 31.5.2016):

Deutschsprachig-Europäische Schule für Onkologie (deso)
Frau Gabi Laesser
c/o Tumor- und Brustzentrum ZeTuP
Rorschacherstrasse 150, CH-9006 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 243 0032
www.oncoconferences.ch (Rubrik deso)
deso@oncoconferences.ch